



Vimana

Wo liegt das Land der Götter? Nirgendwo. Wir alle wissen, es gibt keine Götter. Doch in der tiefen Vergangenheit des Mensch werden Götter verehrt. Was für Götter? Wer waren diese Wesen von denen die Menschen glaubten, es müssten Götter sein?

Die heutigen Länder der Götter liegen im fernen Osten. In Indonesien, auf Java, und natürlich auf dem riesigen indischen Kontinent, wo es von Göttern wimmelt. Viele mögen Produkt der Phantasie sein, abgeleitet aus Naturereignissen wie dem Blitz, dem Donner, dem Erdbeben, oder: Sie entstanden als Erinnerungen an missverstandenen Technologien von fremden Mächten, die es einst gab.

Geheimnisvolle Schriften aus dem alten Indien, geschrieben in Sanskrit, nur zu wenigen Prozent übersetzt, sind die Quelle dieser Erinnerungen. Eindeutig und beschrieben wie ein Jumbo-Liner aus der Sicht eines Reporters, wird in den alten Texten von fliegenden Fahrzeugen der "Götter", den Vimanas, berichtet. "Chariots of the Gods", Götterfahrzeuge, finden sich weltweit in der Mythologie. Aber hier, in Indien, eskalierten die Ereignisse...

Folgt man den altindischen Mythen, deren Ursprung auf Jahrtausende zurück geht, muss es im Luftraum geradezu beängstigend eng zugegangen sein. Wie selbstverständlich benutzten die erhabenen "Götter" ihre Vehikel. Doch der wahre Gott benötigt keine Fahrzeuge. Wer oder was flog also vor Jahrtausenden herum?

Die Sanskrit-Texte belegen nicht nur Flugsagen, sondern auch Fluggeräte. Mindestens 20 Passagen des Rigveda beziehen sich auf Flugapparate, die als dreistöckig, dreieckig und mit drei Rädern beschrieben werden und mehrere Passagiere aufnehmen konnten. Mit einem dieser Fluggeräte retten die Asvins (zwei Zwillinge) den König Bhujyu, der in Seenot geraten war. Im Samarangana Sutradhara wurden ursprünglich fünf Flugapparate für die fünf Gottheiten Brahma, Vischnu, Yama, Kuvera und Indra gebaut. Später wurden es wesentlich mehr.

Im Epos Ramayana wird so ein fliegender Wagen recht plastisch geschildert:

Als der Morgen kam, bestieg Rama den himmlischen Wagen. Die Kraft des Wagens ist unbeschränkt. Der Wagen war zwei Stockwerke hoch mit mehreren Abteilungen und Fenstern... Er war farbig und mächtig... Als er in die Lüfte stieg, erklang ein himmlischer Ton...

Das indische Samarangana Sutradhara spricht ebenfalls von Vimanas. Im Ramayana erfährt man auch genaueres über die altindischen Vimanas. Sie waren voll manövrierbar und flogen mit Hilfe von Quecksilber und einem ungeheuren Antriebswind. Ein Fahrzeug des Ramayana wird als "fliegende Pyramide" beschrieben und sei auf einem Flug von Sri Lanka nach Indien geflogen. Und auf den Türmen der nordindischen Tempelanlagen gibt es diskusförmige Anschlusssteine die Vimanas genannt werden.

Die fliegenden Ungetüme der altindischen Texte sind nicht die einzigen Rätsel. Folgt man den Mythen, ist nicht nur abstrakt von Kriegen himmlischer Wesen die Rede, sondern sehr konkret von Waffen aller Art, die ihre Entsprechungen erst wieder in den hochgerüsteten Arsenalen unserer Gegenwart finden. Waffen der "Götter" tauchen in allen Mythologien auf. Im Mahabharata schleudern Götter ihren Donner. Das Geschoss, das die Energie des Weltalls in sich trug, vernichtete eine dreifache Stadt (die Puras). Ein weissglühender Rauch erhob sich grell.

Ist dies alles nur symbolisch gemeint? Als Professor Pratap Chandra Roy, der berühmteste Sanskritexperte seiner Zeit, den Text ins Englische übertrug, ahnte er nichts von den Perspektiven zukünftiger Weltraumstädte. Er lokalisiert die drei „Städte“ aber nicht im mystischen Himmel sondern am realen Firmament: "The three cities came together in the firmament", die drei Städte kamen am Firmament zusammen.

Zu diesen altindischen Texten schreibt der Sanskritexperte Professor Dileep Kumar Kanjilal: "Flugzeuge, Raketen und Weltraumstationen waren im Indien der Veden und in der postvedischen Zeit eine Wirklichkeit. Ihre einstige Existenz zu bestreiten, würde die Verleugnung der indischen Geschichte und des indischen Kulturerbes bedeuten."

Bereits im Jahre 1943 veröffentlichte die Royal Sanskrit Library der Stadt Mysore in Südindien ein Manuskript des Titels: Vaimanika-Shastra.

In zehn Abteilungen werden gespenstisch aktuelle Themen abgehandelt, wie das Training und die Kleidung der Piloten, die Luftfahrtrwege, die einzelnen Teile der Flugmaschinen, die benutzten Metalle, ja sogar Hitze absorbierende Metalle und diverse Antriebsarten.

Rätsel:

- Was hat es mit den "Waffen der Götter" und den Götterkriegen auf sich: Fiktion oder erschreckende Realitäten?
- Woher stammten die dokumentierten astronomischen Kenntnisse, die Berechnungen von Planetengrößen, Umlaufbahnen (Bhumandala) und die geheimnisvolle Tatsache, dass sogar Informationen über das Universum und Sternenstrassen überliefert sind?
- Wer erklärte den Indern mathematisches und physikalisches Wissen das nicht nur das Alter der Welt sondern sogar die Lichtgeschwindigkeit mitberücksichtigt.

Geheimnisse des alten Indien!

